

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werkstage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-No. Stuttgart 5118

Nr. 234

Gegründet 1827

Samstag den 5. Oktober 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Abgeordnete von Troilo und die übrigen Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion haben an den Vorsitzenden des Kriegsschädigtenausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem sie den Antrag auf schleunige Einberufung des Ausschusses stellen zum Zweck der Herbeiführung einer Erklärung der Regierung über die in der Kriegsschädigtenfürsorge eingetretene Stockung, im besonderen bei den Kapitalabfindungen.

Der demokratische Reichsparteitag ist am Freitag in Mannheim eröffnet worden. Abg. Koch und Reichsminister Dietrich hielten Ansprachen.

Der Heilige Stuhl hat die Apostolische Nuntiatur in Berlin beauftragt, die wärmste Teilnahme zum Hinscheiden des deutschen Außenministers Dr. Stresemann der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen.

Der Schweizerische Nationalrat genehmigte heute den Vertrag mit Deutschland über die Rheinregulierung Basel-Straßburg.

Der Schnelldampfer „Berengaria“ mit Erstminister Macdonald an Bord ist am Freitag morgens 7 Uhr an der Quarantänestation in Neuyork eingetroffen.

Politische Wochenchau siehe Seite 5

### Die Abstimmung über die Arbeitslosenversicherung

Deutscher Reichstag

Berlin, 4. Okt. Bei der Schlußabstimmung über die Arbeitslosenversicherung wurden insgesamt 433 Karten abgegeben, 40 Abgeordnete der Deutschen Volkspartei enthielten sich der Stimme, die andern stimmten für das Gesetz. Das Ergebnis der letzten Einwirkung des Parteiführers Dr. Stresemann war also, daß die Fraktion davon Abstand genommen hat, gegen die Vorlagen zu stimmen. Für das Gesetz stimmten demgemäß 238, gegen das Gesetz 155 Abgeordnete (Deutschnationale, Wirtschaftspartei, Kommunisten und Nationalsozialisten).

Die demokratische Reichstagsfraktion hatte in ihrer Sonder Sitzung am Mittwochabend beschlossen, für das Gesetz zu stimmen, nachdem auch die Deutsche Volkspartei ihren Widerstand gegen die Vorlage aufgegeben habe.

Nach der Krise vom Montag ist in der Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung schneller, als man erwarten konnte, die Lösung gefolgt. Die Lösung ist eine politische, keine wirtschaftliche. Wirtschaftlich betrachtet, bleibt der Kompromißvorschlag, der angenommen wurde, ein erster Schritt. Mit den Stimmen der Sozialdemokratie ist die erste Regierungsvorlage, die Beschränkung der Mißbräuche der Versicherung vorsieht, angenommen worden; ihr ist der Paragraph 1 und 2a der befristeten Sondervorlage über die strittigen Fragen der Saisonarbeiter, der Leistungsdauer und der Beitragshöhe eingefügt worden. Dieser Paragraph 1 sieht vor, daß die Saisonarbeiter im allgemeinen Unterstützung in Höhe der Krisenfürsorge erhalten; der Paragraph 2a bestimmt, daß ein Unterstützungsempfänger, der zum erstenmal die Versicherung in Anspruch nimmt, mindestens 52 Wochen Beiträge gezahlt hat, für spätere Unterstützungen wird bestimmt, daß der Arbeitslose mindestens 26 Wochen im Jahr in Arbeit gestanden haben müsse. Die Frage der Beitragserhöhung ist vertagt worden. Das Reich wird zunächst weiter einspringen müssen, bis über die Beitragshöhe entschieden ist.

Diese Entscheidung muß im Zusammenhang mit der Finanzreform erfolgen. Die nächsten Wochen werden weitere Klarheit bringen. Sie werden vor allem die Erkenntnis in weite Kreise des Volks tragen, welche sozialpolitischen Maßnahmen und Ausgaben tragbar sind. Es handelt sich um keine Abbanaktion als Selbstzweck; jedes ist für eine Unterstützung der unfreiwillig Arbeitslosen, soweit es unsere wirtschaftliche Lage nur irgend erlaubt. Es handelt sich vielmehr darum, die Arbeitslosenversicherung so zu gestalten, daß sie ihren sozialen Zweck erfüllt, ohne daß die Gesundung der Wirtschaft sie beeinträchtigt.

Die Ersparnisse, soweit sie durch die Bestimmungen des jetzt verabschiedeten Gesetzes gewährleistet werden, dürfen etwa 60 bis 80 Millionen Mark betragen. Wieviel Ersparnisse durch innere Verwaltungsmaßnahmen der Reichsanstalt erzielt werden, ist ungewiß. Sicher ist nur das eine, daß diese zweite Gruppe von Ersparnissen kaum noch in der bevorstehenden Winterperiode wirksam wird. Denn die Reichsanstalt wird in den bevorstehenden Wintermonaten nicht nur die saisonmäßige Mehrarbeit, sondern auch die Durchführung der neuen gesetzlichen Bestimmungen leisten müssen, und wird keine Mühe zur strafferen Führung der Geschäfte haben.

## Die Trauer um Dr. Stresemann

Dr. Curtius als Nachfolger

### Das Staatsbegräbnis für Dr. Stresemann

Berlin, 4. Oktober. Bei der Trauerfeier im Reichstag wird Reichkanzler Müller die Trauerrede halten. Bei der Kundgebung vor dem Reichstag wird in Abwesenheit des Reichstagspräsidenten Loebe der Reichstagspräsident v. Kardorff sprechen. An der Trauerfeier im Reichstag wird Reichspräsident v. Hindenburg teilnehmen. Das Philharmonische Orchester wird den musikalischen Teil der Feier bestreiten.

Der Trauerzug geht vom Reichstag durch die Wilhelmstraße und hält einen Augenblick vor der Arbeitsstätte des Reichsaußenministers, geht dann weiter über die Blücherstraße zum Friedhof der Luisenstädtischen Gemeinde. Für die Trauerfeier im Reichstag wird ein großer Baldachin errichtet; auf dem Sarg, in dem Stresemann aufgebahrt wird, liegt die Dienstkappe des Reichsaußenministers, die den Schild und den Reichsadler zeigt. Zur Totenparade wird voraussichtlich eine Kompanie der Reichswehr kommandiert werden.

Die Leiche wird am Samstag spät abends von der Villa des Ministers nach dem Reichstag übergeführt werden, wo sie aufgebahrt wird. In der großen Loge werden der Reichspräsident und die engste Familie des Verstorbenen der Feier beiwohnen. Reichspräsident v. Hindenburg wird dem Leichenwagen zu Fuß bis zu seinem Palais folgen.

Ludwigshafen, 4. Oktober. Sämtliche Dienstgebäude der französischen Besatzungsbehörde in Ludwigshafen a. Rh. und anderen Orten der Pfalz haben aus Anlaß des Ablebens des deutschen Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Flaggen auf Halbmast gesetzt.

### Eine Glanzleistung!

## Becker gegen die höheren Schulen Goslars

Goslar, 4. Okt. Bei den Reichsjugendwettkämpfen, die in Goslar bei der Verfassungsfeier im August d. J. abgehalten wurden, haben Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen von ihren Siegerkränzen die schwarzrotgoldenen Schleifen entfernt. Die betreffenden Schüler und Schülerinnen wurden mit der Androhung der Entlassung bedroht. Außerdem sandte der preussische Kultusminister Becker drei Ministerialbeamte nach Goslar, die den Fall acht Tage lang an Ort und Stelle untersuchen mußten, und auf ihren Bericht verfügte er in einem Erlaß, daß dem Städtischen Gymnasium und Realgymnasium in Goslar das Recht, die Reifeprüfung an der Schule selbst durch den eigenen Lehrkörper vorzunehmen, und dem Städtischen Lyzeum das gleiche Recht für die Abschlußprüfung entzogen werde. Ferner sollen die Lehrer von den genannten Anstalten entfernt werden. Der Stadtverwaltung wurde zugleich eröffnet, daß vom Minister nur solche neu gewählte Lehrer bestätigt werden, die „genügende Gewähr gegen die Wiederholung derartigen bedauerlicher Vorkommnisse bieten“.

ner sollen die Lehrer von den genannten Anstalten entfernt werden. Der Stadtverwaltung wurde zugleich eröffnet, daß vom Minister nur solche neu gewählte Lehrer bestätigt werden, die „genügende Gewähr gegen die Wiederholung derartigen bedauerlicher Vorkommnisse bieten“.

Ganz Goslar ist über diesen Erlaß in großer Erregung. Die Blätter verurteilen den Erlaß aufs schärfste; der Landtagsabgeordnete Schellnecht (Wirtschaftspartei) hat sofort eine Anfrage an die preussische Regierung gerichtet, in der es u. a. heißt: „Billigt das Staatsministerium diese Maßnahme? Sind die Eingriffe in die Rechte der Elternschaft mit der Verfassung vereinbar? Ist dem Staatsministerium bekannt, welcher große wirtschaftliche Schade durch diese Maßnahme der Stadt Goslar entsteht?“

(Siehe auch „Letzte Nachrichten“).

## Neueste Nachrichten

### Ein Antrag des Einzelhandels zur Lohnpändung

Berlin, 4. Okt. Der „Vorwärts“ teilt mit, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels habe einen vorläufigen Entwurf eines Gesetzes über Lohn- und Gehaltspändung ausgearbeitet, der eine Staffelung des Pfändung unterworfenen bzw. pfändungsreifen Betrags vorsehe. Von der Pfändung befreit sollen 100 Mark monatlich oder 22 Mark wöchentlich oder 3.50 Mark täglich sein. Bezüglich der Pfändung des übersteigenden Betrags sei, je nach der Höhe des Mehrbetrags, dessen Staffelung zu 10, 20, 30, 40 und 50 Prozent vorgesehen. Ein gewisser Schutz des Arbeitseinkommens solle aufrechterhalten werden, die höheren Einkommensstufen seien aber eher in der Lage, einen entsprechend höheren Prozentsatz des 100 Mark übersteigenden Mehrbetrags für den Gläubiger zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend sei weiter vorgesehen, daß bei Arbeitseinkommen von mehr als 400 Mark lediglich 200 Mark geschützt und der Pfändung nicht unterworfen sind. Der genannte Prozentsatz solle sich dann für Unterhaltungsberufstätige um je 1 Prozent, jedoch höchstens um 7 Prozent ermäßigen. Ferner soll auch die mitverdienende Ehefrau eines nicht arbeitslosen oder nicht arbeitsunfähigen Ehegatten bei der Pfändung mitberücksichtigt werden.

### Zustimmungsgesetz zum Übereinkommen über den Achttundentag

Berlin, 4. Okt. Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Auswärtigen haben unter dem 1. d. M. dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Übereinkommen über den Achttundentag ausgesprochen wird. Das Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsschutzgesetz und dem Bergarbeitsgesetz in Kraft treten, weil die Bestätigung erst erfolgen kann, nachdem die Übereinstimmung des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Übereinkommens durch die Verabschiedung der vorgenannten materiellrechtlichen Gesetze herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf macht die Bestätigung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Bestätigung durch andere Staaten.

gesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsschutzgesetz und dem Bergarbeitsgesetz in Kraft treten, weil die Bestätigung erst erfolgen kann, nachdem die Übereinstimmung des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Übereinkommens durch die Verabschiedung der vorgenannten materiellrechtlichen Gesetze herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf macht die Bestätigung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Bestätigung durch andere Staaten.

### Rückgabe von Deutsch-Ostafrika?

Berlin, 4. Okt. Die „Botszeitung“ und einige Blätter bringen eine Meldung, wonach die englische Regierung sich mit dem Plan trägt, den südlichen Teil von Deutsch-Ostafrika an Deutschland zurückzugeben. An zuständiger Stelle ist vor einer solchen Absicht der englischen Regierung bisher nichts bekannt. — Man wird hinter die Meldung ein Fragezeichen setzen dürfen.

### Die Großbanken-Verschmelzung und die Angestellten

Berlin, 4. Oktober. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, wird am 8. d. M. im Reichsarbeitsministerium eine Besprechung mit dem Deutschen Bankbeamtenverein und den sonst im Bankgewerbe vertretenen Angestelltenverbänden stattfinden, in der die Auswirkungen der Verschmelzung der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft auf die Arbeitnehmer behandelt werden sollen.

### Was hat das deutsche Volk aufzuwringen?

Die heutigen Leistungen Deutschlands an Ausgaben sind gegen früher erstaunlich. Der Finanzbedarf des Reichs beträgt jährlich rund 10 Milliarden, dazu kommen Sozialkassen von rund 6 Milliarden, der Bedarf der Länder und Gemeinden rund 7 Milliarden, der Tributbeitrag der Reichsjahr mit 660 Millionen, der Tributbeitrag der Industrie 300 Millionen, zusammen rund 24 Milliarden oder erheblich mehr als ein Drittel des heute auf 60 Milliarden

UNG  
GE  
museums  
G  
e Tisch,  
mmastik,  
lungs-  
5. bis  
on 9 bis  
Schau-  
(975)  
la Gold-  
Trauben  
3 Pfund M. 1.—  
Quitten  
1 Pfund M. 3.—  
Neustr. 6  
Telefon 219  
Waggon  
ochsalz  
ehsalz  
0 Kg. Zutecken  
felsalz  
l. Vollsatz  
Pfd.-Paketen  
trocknen bei 1038  
rich Schmid  
etzung  
randenburg  
urch und durch  
der Branche,  
s- und Lager-  
item Arbeits-  
vertreter. Be-  
Privatfunden-  
hier geboten,  
angebote unter  
der Zeitung.  
öfen  
iswert  
einkauf  
n bei  
mid  
ER  
solung  
ertha und  
ertha toll  
berlich toll  
ie UNSONS  
andlung.

geschätzten gesamten Volkseinkommens. Nicht eingerechnet die Sonderleistung der deutschen Landwirtschaft zur Rentenbank. Nicht eingerechnet vor allem der Tribut des Youngplans mit durchschnittlich 2050 Millionen Goldmark jährlich auf 59 Jahre.

Albanien bricht die Beziehungen zur Türkei ab

Mailand, 4. Okt. „Popolo d'Italia“ meldet aus Tirana, die albanische Regierung habe die politischen und diplomatischen Beziehungen zur Türkei abgebrochen, weil die türkische Regierung die monarchische Regierung Ahmed Zogus nicht anerkennen wolle.

Indien Dominion?

London, 4. Oktober. Nachdem die britische Regierung kürzlich gegenüber Ägypten und dem Irak eine Aenderung der Politik angekündigt hatte, soll nun auch, wie verlautet, Indien volle Selbstverwaltung erhalten. Nach dem „Daily Telegraph“ stehen in nächster Zeit, jedenfalls vor der Eröffnung des Allindischen Kongresses (1. Dezember) bedeutende Schritte bezüglich der Verfassung Indiens bevor, damit einem Vorstoß der indischen Nationalisten gegen England vorgebeugt werde.

Der Bürgerkrieg in Afghanistan

Kabul, 4. Okt. Nadir Khan, der Anhänger Aman Allahs, hat den neuen Herrscher in Kabul, Bacha-i-Satko, in mehreren Gefechten geschlagen und die Ortschaft Rawanderwesch, 60 Kilometer von Kabul, besetzt. Auch die Mohmand-Stämme sollen sich gegen Bacha erhoben haben. Ueber Kandara weht wieder die Flagge Aman Allahs.

Die Kämpfe an der russisch-chinesischen Grenze

Schanghai, 4. Okt. Weitere Berichte aus Mandschuia bestätigen, daß russische Truppen in der Nähe von Mandchuria die chinesischen Stellungen unvermutet überfallen haben. Es sei ihnen gelungen, mehrere Schützengraben zu nehmen, die nach hartem Gegenangriff von den Chinesen wieder erobert worden seien. Die Russen haben 300, die Chinesen 50 Mann verloren.

Württemberg

Stuttgart, 4. Okt. Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Schuhmacher Thomas Külle in Gopsoldshofen, M. Leutkirch, die Rettungsmedaille verliehen.

Eingemeindungsfragen. In einer gemeinsamen Sitzung der Inneren Abteilung des Stuttgarter Gemeinderats und einer Abordnung des Gemeinderats Zuffenhausen wurde wieder die Eingemeindungsfrage besprochen. Von Zuffenhausen wurden, wie die „Südd. Ztg.“ berichtet, wieder neue Forderungen erhoben, wie die Erstellung eines Hallenschwimmbads und einer Festhalle in Zuffenhausen durch die Stadt Stuttgart.

Auf der Ausstellung für Ernährung und Körperpflege, die am Samstag in Stuttgart eröffnet wird, sind zwei besondere Diätetische eingerichtet. Unter Leitung einer ausgebildeten Diätetikerin und Aufsicht des ärztlichen Vereins Stuttgart erhalten Patienten auf Anweisung eines behandelnden Arztes zu mäßigen Preisen eine für ihren Krankenzustand geeignete schmackhafte und preiswerte Mittagsmahlzeit.

Die Seilbahn zum Waldriedhof kann in etwa 3 Wochen in Betrieb genommen werden. Der ganze Verkehr wird durch zwei Seilbahnwagen, ähnlich denen der Sommerbahnen Wildbad, vermittelt. Beide Wagen sind durch ein Drahtseil miteinander verbunden. Der abwärtsfahrende Wagen zieht den aufwärtsfahrenden hoch. Zum Zweck der Herfstellung der Zusatzkraft wurde in der Böblingerstraße ein Transformatorenhaus errichtet. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 4 1/2 Meter in der Sekunde. Die Wagen fassen 60-70 Personen und können im Winter geheizt werden. Die reine Fahrzeit beträgt etwa 4 Minuten. Die Bedienung der ganzen Anlage erfolgt durch zwei Mann. Bis zur Mitte der ganzen Strecke ist die Fahrbahn eingeleigt und nur am Schnittpunkt ein Ausweichgleis eingelegt. Während sich bei der Talfahrt nur ein Warteraum befindet, wurde in der Bergstation das Maschinenhaus angelegt. Der Fahrpreis ist noch nicht endgültig festgelegt, doch dürfte er etwa 10-15 Pfennige betragen.

Von der Städt. Filderbahn. Am Sonntag, 6. Oktober, wird der Betrieb der Filderbahn auf der von der Strecke Möhringen-Waihingen-Reichsbahnhof ausgehenden Abzweigung nach Waihingen-Ort, der während des Kriegs eingestellt werden mußte, wieder aufgenommen. In Waihingen-Ort erhält die Filderbahn Anschluss an die Linie 1 der Straßenbahn nach und von Rohr und Stuttgart.

Der neue Gasturm betriebsfertig. Wie bereits gestern berichtet, ist der neue Gaisburger Gasturm fertiggestellt und wird in der kommenden Woche in Betrieb genommen. Der Gasbehälter hat einen Gasfassungsraum von rund 300 000 Kubikmeter Ruinhalt und Gesamtfassungsraum von 352 000 Kubikmeter. Der Durchmesser des Gasbehälters beträgt 67 Meter, die Höhe im Trauf rund 95 Meter, im Dachstuhl 102 Meter. Der Gaisburger Gasbehälter ist zurzeit der größte Gasbehälter auf deutschen Gaswerken. Zur Erweiterung der Gasfabrik Gaisburg wird zurzeit eine Kofereianlage erbaut, die bis Mai 1930 fertiggestellt sein soll.

Tübingen, 4. Okt. Die Kraftpostlinie Pforzheim — Böblingen — Reutlingen in Frage gestellt? In der letzten Sitzung des Bezirksrats berichtete der Vorsitzende über den Fortgang der Verhandlungen betreffend Einrichtung einer Kraftpostlinie Pforzheim — Böblingen — Tübingen — Reutlingen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart halte an ihrem Einspruch gegen den Betrieb einer Linie auf der Teilstrecke Tübingen — Reutlingen auch in einem neueren Bescheid fest. Auch haben sich bezüglich der geforderten Abmangelgarantie die Stadt Pforzheim wie auch der Bezirk Leonberg sehr zurückgehalten. Das Zustandekommen der Linie sei hiernach in Frage gestellt.

Ludwigsburg, 4. Okt. Der neue Stadtpfleger. Stadtpfleger Bender hat schon vor einiger Zeit um seine Bersekung in den Ruhestand nachgesucht. An seiner Stelle wurde vom Gemeinderat Stadtpfleger Christian Hahn von Schorndorf gewählt.

Reutlingen, 4. Okt. Gerster-Prozeß. In der Verhandlung des Prozesses gegen die Brüder Artur und Alfred Gerster nannte Bezirksnotar Rieber als vorläufiges Ergebnis des Konkurses folgende Zahlen: Im Gesellschaftskonkurs Artur Gerster etwa 25 000 M. Leberschuldung, im Privatkonkurs Alfred Gerster 110 000 M. Bei Artur Gerster ist eine vorläufige Dividende von 2,7 Prozent errechnet, bei Alfred Gerster von 4,15 Prozent. Die Dividende im Konkurs der Fa. Gerster wurde nicht genannt. Die Finanzierungsbanken hatten zusammen etwa 1 Million Mark Forderungen angemeldet.

Heidenheim, 4. Okt. Handelskammer und Landes Schulgesetz. Die Handelskammer Heidenheim hielt am 27. September unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Erhard Gmünd ihre 6. Vollversammlung in diesem Jahr ab. Nach einem Bericht des Syndikus betreffend die Denkschrift über die zweitmäßige Ausbildung der Volksschullehrer stimmte die Kammer dem Vorschlag des Württ. Kultministeriums zu. Der Forderung der Lehrerschaft auf ihre Ausbildung mit Reifeprüfung und Hochschulbildung kann die Kammer nicht beistimmen. Auf der Tagesordnung stand weiter der erste Entwurf des Kultministeriums über ein Landes Schulgesetz. Die Kammer begrüßt die beabsichtigte Zusammenfassung der zahlreichen Gesetze und Verordnungen betreffs des Schulrechts und kann sich im allgemeinen mit den vorgesehenen Neuregelungen, besonders auch des Berufs- und Fachschulwesens, einverstanden erklären. Abgelehnt wurde einstimmig die Forderung nach dem Ausbau der Mittelschulen zu Schulen zur Erlangung der mittleren Reife. Die Zahl der Unterrichtsstunden soll im Interesse der praktischen Lehre nicht über zwei Halbtage in der Woche hinausgehen.

Heilbronn, 4. Oktober. Glückwunsch des Kultministers Dr. Bazille. Kultminister Bazille schreibt dem Volkshochschulausschuss Heilbronn: „Wie ich höre, feiern Sie in diesen Tagen das zehnjährige Bestehen der Volkshochschule Heilbronn. Ich benutze diesen Anlaß, um Ihnen, Herrn Prof. Köbele, als dem 1. Vorsitzenden des Volkshochschulausschusses in Heilbronn, die besten Glückwünsche des Ministeriums auszusprechen. Es ist dem Ministerium wohl bekannt, welche wertvolle Arbeit der Volkshochschulausschuss in diesen 10 Jahren im Dienst der Volksbildung und der Erwerbslosenfürsorge geleistet hat. Dafür möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern, vor allem dem unermüdeten Geschäftsführer, aufrichtigen Dank und warme Anerkennung sagen. Ich knüpfte daran den Wunsch, daß Ihr Werk sich auch in Zukunft günstig entwickeln möge.“

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Oktober 1929.

Das Lob ist ein sanfter Ton, welcher zum Tragen ungemessener Lasten mehr fährt, als die Drohung ungewöhnliche aufbürden darf. Jean Paul.

Gleichgültigkeit

Gleichgültigkeit, Stumpfheit ist eine bedenkliche Krankheitserscheinung im geistigen Leben eines Menschen. Entweder kommt sie aus einer Ueberfütterung mit leiblichen oder geistigen Genüssen und tritt oft in der abstoßenden Form der Blasiertheit auf, oder aber sie ist das Gegenteil: die Folge einer schweren, anhaltenden Unterernährung mit leiblicher oder geistiger Speise. Wer Hunger leidet, leiblich oder geistig, der setzt zunächst alle Kräfte ein, zu der nötigen Nahrung zu kommen. Findet er sie aber nicht, endigt dieses Suchen lange Zeit in bitteren Enttäuschungen, dann setzt allmählich als Folge eines chronischen Hungers Gleichgültigkeit, Stumpfheit, Niedergeschlagenheit, Nutzlosigkeit ein. Es hat ja doch alles keinen Wert — das ist die Lösung der Gleichgültigen aus Unterernährung.

Mit Verdammen, Richten und Jammern über diese Gleichgültigkeit der Reichen oder der Armen ist nichts getan. Man muß dem Lebel an die Wurzel gehen. Wenn Gleichgültigkeit als Krankheitserscheinung chronischer, leiblicher und geistiger Ueberfütterung erkannt ist, dann kann der Kampf dagegen nur in der Form des Fastens und Heilens, nicht des Verdammens und Richtens geführt werden. Dann heißt der Kampfesruf gegen die Gleichgültigkeit der Menschen: Weg mit dem Zwiel und Kampf gegen das Zuwenig! Weg mit dem Zuckerbrot des raffinierten Lebensgenusses und wieder mehr trockenes Schwarzbrot des einfachen Lebensstils; andererseits mehr Brot statt Steine, statt leerer Worte und zweckloses Schelten.

Die einzige wirkliche Medizin gegen die Gleichgültigkeit der Menschen ist die entflammte und weisse Liebe, die hart genug sein kann, abzubrechen und zu verjagen, wo das Zwiel der Grund der Gleichgültigkeit ist, die aber auch helle Augen und die lebendige Tat der Hilfe hat dort, wo das Zuwenig es zu keinem wachen geistigen Interesse mehr kommen lassen will. Diese Liebe aber ist göttliches Geschenk. Sie ist das Brot des Lebens, das Heilmittel gegen die Gleichgültigkeit der Menschen. F. H.

„Es soll der Frühling mir künden...“

oder „Unter einem Fliederbaum, ja, da sitzt man schön!“ oder „Ich schnitt es gern in alle Künden ein...“ oder was der vielen lieblichen, einschmeichelnden Melodien noch sind, sie klingen uns jetzt schon in den Ohren und durchs Herz, wenn wir an den kommenden Aufführungen des „Dreimäderlhaus“ durch den Ver. Liederkreis und Sängerkreis denken. Die Vorstellung für Samstag ist nur für Mitglieder und beginnt um 8 Uhr, die am Sonntag kann von jedermann besucht werden und wurde im Hinblick auf die auswärtigen Besucher auf 4.30 Uhr nachmittags festgelegt. Die Plätze für die Samstagvorstellung sind keineswegs, wie es verschiedentlich verlautete, ausverkauft, sondern sind noch in einer Anzahl bis heute abend 5.30 Uhr beim Vorverkauf in der Buchhandlung Jaiser und an der Abendkasse — dies letzte könnte jedoch vielleicht fraglich werden — zu erwerben.

Tuberkulosenpredigten

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Tuberkulosenpredigten diesmal nicht am ersten Montag des Monats stattfinden, sondern wegen dienstlicher Verhinderung des Herrn Oberamtsarztes, erst Montag, den 14. Oktober. Wegen des Andrangs in der Sprechstunde soll dieselbe veruchsweise Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr abgehalten werden. (Siehe Inserat).

Unsere „Feiertunden“

Da möchte wohl der Entschluß schwer werden, wenn man auf dem Titelbild unserer Feiertunden die Wahl hätte, solch eine „Kostprobe“ ließ sich schon manch einer gefallen. In dem Motorradport wurde wieder einmal von einem Deutschen ein neuer Weltrekord aufgestellt, den Henne mit BMW-Maschine errungen hat. Das Hildegardisfest in Bingen am Rhein, gegenüber von Rudesheim, hatte Tausende von Gläubigen aus dem ganzen Reich herbeigeführt, die am Rheinesstrand ein glänzendes Fest erleben durften. Weiterhin sehen wird Wiber aus der Schwerekriegsbeschädigten-Siedlung in Duisburg, Papierverkaufsstand in einem Berliner Postamt, „Graf Zeppelin“ vor der Elmündung und ungeheure Mengen von Zuckerrüben. Der textliche Teil bringt einen neuen Roman „Verhängnisvolles Spiel“ von Arthur Stahn, sodann „Wissen Sie schon...“ und „Hauswirtschaftliches und Gemeinnütziges“. Und schließlich ist die Gde „Humor und Rätsel“ nicht zu übersehen.

Zugverspätungen werden ausgerufen. Nach einer Anordnung der Reichsbahnverwaltung werden künftig Zugverspätungen von mehr als 15 Minuten auf dem Bahnsteig und in den Warterräumen ausgerufen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur zu den verspäteten Zügen abgerufen wird.

Zehn Gebote

für unsere Mitarbeiter und die Vereinschriftführer!

- 1. „In der Kürze liegt Würze!“ Denke daran, vor allem bei Vereinsberichten, die nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Vereinschaft interessieren. Ein kurzer und sachlicher Bericht wird auch von Außenstehenden gelesen.
2. Zeitungsmanuskripte dürfen nur einseitig beschrieben und sollten möglichst mit Tinte angefertigt sein.
3. Lasse alle Anreden und Höflichkeitsphrasen in Deinem Zeitungsbrief fort. Beginne mit dem Ort, Datum, Stichwort und dann mit dem Bericht.
4. Eine Veranstaltung vom Sonntag findet in der Montagsausgabe ein viel größeres Interesse als am Mittwoch oder noch später. Deswegen lasse nicht bis zur Einlieferung des Berichtes einige Tage verstreichen, denke daran, daß die Schilderung der Veranstaltung je früher desto wertvoller ist.
5. Vergesse niemals die Angabe Deines Namens! Annonyme (namenlose) Einblendungen werden nicht veröffentlicht. Das Redaktionsgeheimnis dect strengstens Deinen Namen und so erfährt niemand von Deiner Mitarbeit, außer von Dir selbst oder auf Deinen Wunsch hin.
6. Bei den Mitarbeitern unserer Heimatzeitung sehen wir voraus, daß sie gleichzeitig nicht auch noch andere benachbarte Zeitungen bedienen, Zeitungsmitarbeit ist Vertrauenssache und gerade da heißt es: Niemand kann zweien Herren dienen!
7. Wichtige und eilige Vorkommnisse melde telefonisch! Die Anstößen werden selbstverständlich besonders vergütet.
8. Schimpfe nicht und drohe dem Schriftleiter nicht gleich mit Schlägen oder der Zeitung mit Boykott, wenn Dein Bericht abgeändert oder gekürzt wird, auch wenn Du es für noch so unangebracht hältst. Technische und andere Verhältnisse sind manchmal stärker als die Absicht der Redaktion und schließlich wird die größere Erfahrung der Redaktion meistens den richtigen Weg weisen.
9. Werbt auch Ihr für Eure Heimatzeitung, denn die Freude ist um so größer, je ausgedehnter der Bekanntheitskreis der Eure Berichte und Arbeiten ist.
10. Wenn Euch etwas nicht gefällt, trugt nicht schweigend mit der Redaktion, sondern kommt hin und wieder, wenn es die Zeit erlaubt, zur persönlichen Aussprache und Fühlungnahme.

Aus aller Welt

Großfeuer

Die Hardtgemeinde Liedolsheim, Amts Karlsruhe, ist in der Nacht zum Donnerstag wieder von einem Großfeuer heimgesucht worden, nachdem er im Verlauf der letzten zwei Jahre Großbrände eine Reihe von Gebäuden vernichtet hatten. Das Feuer war um 2 Uhr früh in den Scheunen der Landwirte Oberacker und Schwörer ausgebrochen. Innerhalb sehr kurzer Frist standen die vier Wohnhäuser der Landwirte Robert Roth, Emil Wächter E. Seith und G. Roth in Flammen und brannten bis auf den Grund nieder. Mit ihnen sind insgesamt 10 Scheunen in Schutt und Asche gelegt worden. Von den landwirtschaftlichen Fahrnissen und den Vorräten konnte nahezu nichts gerettet werden. Das Großfeuer dürfte Werte in einer Gesamthöhe von über 100 000 Mark vernichtet haben. Auch vier Stück Rindvieh sind dem Brand zum Opfer gefallen. Bei dem Brand im Jahr 1927 waren in der Hauptstraße 38 Scheunen und im Jahr 1928 13 Scheunen eingäschert worden.

Todesfall. Das Haupt der Evangelischen Kirche in den Vereinigten Staaten, Bischof John Gardner Murray, ist am 3. Oktober an einem Schlaganfall gestorben.

Zugzusammenstoß. Der Schnellzug London-Cambridge stieß am Freitag früh einige Meilen von London entfernt mit einem Güterzug zusammen. Die Schnellzugslokomotive stürzte um. Der Heizer wurde verletzt. Sieben Reisende, die einen Nervenschock bezw. Verletzungen erlitten hatten, wurden in ein Krankenhaus gebracht. Mehrere Wagen des Güterzugs wurden zertrümmert.

Meuterei in einem amerikanischen Zuchthaus. Im Staatsgefängnis in Canon-Stadt (St. Colorado) meuterten am 3. Oktober abends etwa 1000 Gefangene. 150 derselben verbarrikadierten sich, nachdem sie zwei Gebäude in Brand gesteckt und 10 Aufseher als Geiseln gefesselt hatten, im Arsenal. Sie wurden von Militär mit Geschützen belagert; dann verlangten sie freien Abzug, wozu ihnen Automobile gestellt werden sollten, was natürlich abgelehnt wurde. Mehrere Angriffe der Polizei wurden von den Zuchthäusern abgelehnt. Sie stürzten vier der Geiseln von den Mauern herab; diese Wärter waren sofort tot. Als festgestellt worden war, daß auch die übrigen 6 Geiseln ermordet worden waren, sprengte das Militär das Zuchthaus mit Dynamit in die Luft.

Kein Wohnungswechsel des Kaisers. Auf eine Anfrage eines Nachrichtenbüros aus London in Doorn, ob das Gerücht wahr sei, daß Kaiser Wilhelm sich bei Koburg ein Gut gekauft habe, um dahin überzusiedeln, gab der Hofmarschall die Antwort, der Kaiser gedente nicht, Holland zu verlassen. Das Gerücht sei wahrscheinlich von Grundstückspetulanten erfunden worden.

# Letzte Nachrichten

### Zur Betrauung des Reichsministers Dr. Curtius

Berlin, 5. Okt. Die D.M.Z. weist in einer Stellungnahme zur Betrauung Dr. Curtius mit der stellvertretenden Führung des Auswärtigen Amtes darauf hin, daß man ruhig hätte warten können, bis der Verstorbene wenigstens der Erde zurückgegeben sei. Die Betrauung des Reichsministers Dr. Curtius sei eine Ueberraschung gewesen, weil allgemein angenommen worden sei, der Reichszankler selber werde das auswärtige Ressort vorübergehend mit verwalten. Was die endgültige Nachfolge des verewigten Außenministers betreffe, scheint es keineswegs sicher zu sein, daß die Deutsche Volkspartei entscheidenden Wert darauf lege, das Auswärtige Ressort festzuhalten. Angesichts der Tatsache, daß die außenpolitischen Probleme, so schicksalsentscheidend sie auch bleiben würden, nach der Haager Schlußkonferenz gegenüber den inneren Fragen der Finanz- und Steuerreform sowie des verfassungsrechtlichen Umabuses des Reichs in den Hintergrund treten können, dürfte die Partei eher maßgebenden Einfluß in der Führung anderer Ministerien für wichtig halten. Die Germania schreibt, daß man auch in Zentrumskreisen durch die amtliche Mitteilung über die Betrauung des Ministers Curtius überrascht worden sei. Die Ueberraschung müsse umso größer sein, als gesagt werde, die Betrauung sei ohne Kenntnis der Mitarbeiter des Kanzlers und der politischen Faktoren erfolgt. Es scheint außerdem auffallend, daß die Uebertragung an Herrn Dr. Curtius mit einer solchen Schnelligkeit erfolgt sei, wie sie sonst bei uns in solchen Fragen nicht gerade üblich zu sein pflege. Man hätte doch wenigstens bis Montag warten können. Es liegt uns nicht und es entspricht auch nicht dem Ernst der Stunde, am offenen Sarg Stresemanns zu diskutieren und wir beschränken uns deshalb heute lediglich auf die Feststellung. Ueber dieses Thema werde in der nächsten Woche noch gesprochen werden.

### Französische Mutmaßungen wegen der Nachfolge Stresemanns.

Paris, 4. Okt. Das Interesse der französischen Öffentlichkeit und der Presse konzentriert sich auf die Frage der Nachfolgerschaft Stresemanns. Die vorläufige Ernennung von Dr. Curtius wird nur vom Temps besprochen, der Curtius im allgemeinen ein recht günstiges Zeugnis ausstellt. Die Kandidatur Wirths und von Hoelrich wird nach wie vor günstig beurteilt, wobei man Wirth die größten Aussichten einräumt. In Pariser diplomatischen Kreisen sei bekannt, daß Herr von Hoelrich keinerlei Absichten auf den Außenministerposten habe. Auch würde es ihm sicherlich schwer fallen, als Berufsdiplomate, der seiner politischen Partei angehört, die Rolle eines parlamentarischen Ministers, wie das leider heutzutage in Deutschland üblich ist (!), zu spielen. Die Aufgaben für den Nachfolger würden nicht leicht sein. Darüber bestehen in Paris keine Zweifel, daß man jetzt bereits jetzt, wenn auch in vorrätiger Weise, daß man ihm das Leben nicht leicht machen wird. Jacques Bainville, der in der Liberté stets seine eigenen Wege geht, schreibt, daß der künftige Außenminister keine andere Politik Frankreich gegenüber verfolgen könne als sein Vorgänger. So bedeutete das Hinscheiden Stresemanns keine Bedrohung des Friedens, diese wäre vielmehr in der englischen sozialistischen Regierung zu erblicken.

### Erleichterung des Reiseverkehrs im besetzten Gebiet

Koblenz, 4. Okt. Wie der Reichskommissar mitteilt, hat die Rheinlandkommission zur Erleichterung des Reiseverkehrs die Vorschrift, wonach jedes einen amtlichen Ausweis bei sich führen mußte, weitgehend gemildert. Von jetzt ab soll jedes beliebige Schriftstück, das zum Nachweis der Persönlichkeit dient, oder geeignet ist, für gültig angesehen werden. Sowohl einzelne Personen als auch

Teilnehmer von Gesellschaftsfahrten können sich also durch einfache Privatbescheinigungen, durch Mitgliedskarten eines Vereins oder dergleichen ausweisen. Die Anmeldung von Gesellschaftsreisen in das besetzte Gebiet bei der Rheinlandkommission ist künftig nicht mehr notwendig.

### Sklareks Helfer

Durch die Staatsanwaltschaft ist festgestellt worden, daß namhafte Geschenke an Magistratsmitglieder gegeben worden sind. Ferner wurde mitgeteilt, daß Mag. Sklarek dem ihm seit 10 Jahren eng befreundeten Staatsanwaltschaftsrat W. B. W. bei dessen Verheiratung ein Gesellschaftsessen im Hotel Adlon bezahlt hat. W. B. W. will den Betrag dem Sklarek zurückbezahlt haben.

### Die Zuchthäuser von Canon-Stadt haben sich ergeben.

Newyork, 5. Okt. Die Zuchthäuser von Canon-Stadt haben sich endlich ergeben, nachdem die Belagerer erste Anstalten machten, die von den Aufständigen besetzten Gebäude mit Artillerie zu beschießen. Die Führer des Aufstands haben Selbstmord verübt, um ihren Gegnern nicht in die Hände zu fallen.

## Spiel und Sport

### Sportvorschau

#### Fußball.

Der morgige Gegner unserer 1. Fußball-Mannschaft ist die 1. Mannschaft des V. f. B. Baiersbrunn. Zu diesem Spiel hat die Nagolder Elf in B. anzutreten. Baiersbrunn ist Neuling in der A-Klasse und hat sich in den ausgetragenen Spielen als sehr spielfertig gezeigt. Besonders auf eigenem Spielfeld ist die Elf ein schwer zu nehmendes Hindernis. Unsere Mannschaft möge von Beginn des Spiels an mit vollem Ernst bei der Sache sein.

Auf hiesigem Plage stehen sich Nagolds 2. Elf gegen Gärtringen I im B-Klasse-Verbandsenspiel gegenüber. Sieg und Punkte sollten den Hiesigen sicher zufallen. Anschließend spielen Gärtringen und Nagolds Jugend ein Freundschaftsspiel.

Die Nagolder 3. Mannschaft hat zu ihrem nächsten Verbandspiel in Rotfelden anzutreten.

## Handel und Verkehr

### Erhöhung der Vermahlung von Inlandsweizen

Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft hat mit 12 gegen 10 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten der Vorlage zugestimmt, daß für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1929 die Vermahlung von Inlandsweizen auf Mühlen im Reichsgebiet mindestens 50 v. H. betragen muß. Für den Rest des Wirtschaftsjahrs soll es bei der Mindestvermahlung von 30 v. H. verbleiben. Diejenigen Mühlen, die mit der vorgeschriebenen Vermahlung der 40 v. H. Inlandsweizen im Rückstand geblieben sind, haben außerdem diesen Anteil nachzuholen. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die Preise für Weizen an der Berliner Börse Anfang August bis Ende September von 268 auf 222 Mark gefallen sind. Die zwei Monate Oktober und November sind aber für die Bewertung eines großen Teils des Inlandsweizens entscheidend.

In der Aussprache wurde bedauert, daß der Reichsernährungsminister Dietrich nicht schon im August die Vorlage eingebracht habe, wie die Vertreter der Landwirtschaft von ihm verlangt haben. Durch die hartnäckige Weigerung des Ministers sei es den Großmühlern ermöglicht worden, sich im Juli mit 4,6 Millionen Doppelzentnern Auslandsgetreide vorzulagern, und die deutsche Landwirtschaft bleibe trotz der auf dem Papier stehenden Bestimmung der Vermahlung von Inlandsweizen mit ihrer Ernte fügen. Von dem Vermahlungszwang wolle der Minister leider nichts wissen. Abg. Dr. Horlacher (Bayer. Vp.) erklärte, die ablehnende Haltung Dietrichs sei unverständlich. Durch die verschiedene Preisgestaltung beider Wehlorten werde der Absatz des Inlandsweizens geschädigt, was durch den Vermahlungszwang, der nur eine Sorte Mehl erzeuge, hätte verhütet werden können. Die Berliner Börse habe ein unerhörtes Spiel mit dem deutschen Weizenbau getrieben.

### Der Brauerbund gegen ein Bierhandelsmonopol

Im Reichsfinanzministerium war der Vorschlag erörtert worden, zwischen der Biererzeugung und dem privaten Absatz und dem Flaschenbierhandel ein Reichsmonopol einzuführen. Der Deutsche Brauerbund hat dazu eine ablehnende Stellung eingenommen. Von einer hohen Preisfestsetzung verpfehle man sich Erträge, die wesentlich höher ausfallen sollen als die bisherigen Steuererträge. Es sei aber der Nachweis erbracht,

daß der Monopolplan schon aus technischen Gründen kaum durchführbar wäre. Die Sache liege nur wieder darauf hinaus, daß ein neues kostspieliges Beamtenheer geschaffen würde, das doch nicht imstande wäre, das Bier zweckmäßig auf die Absatzstätten zu verteilen. Die unmittelbaren Folgen des Monopols wären eine Verteuerung und Verschlechterung des Biers, sowie ein in seinen Ausmaßen nicht abzuschätzender Verbrauchsrückgang.

### Früchtestand in Württemberg

#### zu Anfang Oktober

Die Austrocknung des Bodens macht sich fast allenthalben sehr stark fühlbar. Hagelschlag hat im Monat September Schaden, jedoch nur in mäßigem Grad angerichtet. Die Kartoffeln, deren Einerntung nahezu beendet ist, sind gesund und liefern einen guten Ertrag. Die Futterrübenenernte hat begonnen, auch hier wird der Ertrag den vom Vorjahr übertreffen, ebenso bei Zuckerrüben. Durch die anhaltende Trockenheit im Monat September sind die Rüben kleiner geblieben als in sonstigen Jahren, auch zeigt sich mitunter die Herzfäule. Klee und Luzerne ergaben zum Teil noch einen guten dritten Schnitt, selbst Stoppeln lieferte noch einen schönen Schnitt und konnte zum Teil als Dürrfutter verwendet werden. Die Wiesen geben manchenorts noch eine befriedigende Weide ab. Die Bestellung der Herbstsaaten ist durchweg besonders auf den schwereren Böden infolge zu großer Trockenheit sehr erschwert. Feldmäuse machen sich immer stärker bemerkbar. Der Kernobstertrag wird im Landesdurchschnitt über einer Mittelernte stehen. Sehr förderlich war die Bitterung des Monats September den Weinbergen, deren schöner Stand einen nach Menge und Güte recht befriedigenden Wein erwarten läßt. Im Landesdurchschnitt (1 gl. sehr gut, 2 gl. gut, 3 gl. mittel, 4 gl. gering, 5 gl. sehr gering) ergeben sich folgende Noten: Spätkarlsfelder 1,9 (f. Vormonat 2,3), Zuckerrüben 2,3 (2,4), Runkelrüben 2,3 (2,4), Klee 2,9 (2,8), Luzerne 2,7 (2,6), Bewässerungswiesen 2,8 (2,7), andere Weise 3,1 (2,7), Äpfel 2,7 (2,8), Birnen 2,6 (2,8), Weinberge 2,5 (2,4).

### Vatikanische Bank.

Im Palast der Propaganda Fide im Vatikan soll eine eigene vatikanische Bank eingerichtet werden, die hauptsächlich die Kapitalien zu verwalten hat, die der italienische Staat auf Grund der Lateranverträge an den Vatikan ausbezahlt hat. Diese Kapitalien bestehen zum Teil in Barsummen, zum Teil in Staatspapieren und Industriaktien.

### Die deutsche Milchwirtschaft.

Die ungefähre ein Viertel der landwirtschaftlichen Erzeugung ausmacht, wird in dem amtlichen Reichsbericht als der ausbaufähigste Betriebszweig der deutschen Landwirtschaft bezeichnet. Die Steigerung bedinge allerdings eine Eindämmung der Buttereinfuhr aus dem Ausland. So bezieht z. B. allein die Großverkaufsgesellschaft der Konsumvereine monatlich 2700 Zentner Butter aus dem Ausland bei einem Gesamtbedarf von 3000 Zentnern in der Woche. Es sei beabsichtigt, fünf größere Absatzorganisationen zu zentralen Auslieferungszentren umzuwandeln, die die Lieferung guter Milch und gleichmäßiger Markenerzeugnisse an Handel und Verbraucher sicherzustellen haben: für Schleswig-Holstein, für Oldenburg, Ostfriesland und Rheinland-Westfalen, für Nordostdeutschland, für Südwestdeutschland und für Süddeutschland (Allgäu). Das Reichsmilchgesetz werde demnächst dem Reichstag zugehen.

### Die russischen Bestellungen in Deutschland

sind im August weiter zurückgegangen auf 16,44 Millionen Rubel gegen 20,57 Mill. Rubel im Juli. Sie erstreckten sich hauptsächlich wieder auf industrielle Einrichtungen und landwirtschaftliches Inventar.

### Die tschechoslowakische Hopfenausfuhr

betrug in dem Berichtsjahr vom 1. September 1928 bis 31. August 1929 132 032 Zentner gegen 174 173 Ztr. im Vorjahr, sie ist also um 24 v. H. zurückgegangen.

### Markte

### Herrenberg, 4. Okt. Zuchtviehmarkt.

Der Zuchtviehmarkt erfreute sich eines guten Besuchs. Das Geschäft war sehr lebhaft, besonders Nachfrage war nach guter Qualität. Der höchste erzielte Preis für einen Zuchtschaf war 1175 RM, der Durchschnittserlös 870 RM. Rinder erzielten im Durchschnitt 620, im Höchstpreis 850 RM.

### Viehpreise. Biberach:

Farren 360—450, Ochsen 380—560, Rinde 240—480, Kalbinnen 380—780, Jungvieh 220—275. — Wadsee: Ochsen 620—700, Farren 300—400, Kalben 420—500, Rinder 200 bis 300 Mark.

### Schweinepreise. Biberach:

Käufer 90—110, Milchschweine 45 bis 63. — Großgenglingen: Milchschweine 40—55. — Heilbronn: Milchschweine 32—50, Käufer 70—85. — Spaltlingen: Milchschweine 32—45. — Wangen i. U.: Ferkel 40—55. — Weilerstadt: Milchschweine 35—58. M.

### Fruchtpreise. Biberach:

Besen 9.20—11, Weizen 11.50—13.20, Roggen 10—12, Gerste 8.40—9.40, Hafer 7—10.60. — Leutkirch: Roggen 12. — Wadsee: Hafer 8. — Wangen: Hafer 9—11, Gerste

## Eine richtige Freude

ist es, die Entwicklung des Geschäfts-Lebens in Nagold in den letzten Jahren mit erleben zu dürfen. Während man früher wegen einem fertigen Anzug, Kleid oder Mantel weite Reisen in die Stadt machen mußte, hat man es heute so bequem. — Fortschrittliche Kleiderfachleute führen hier Geschäfte, die sich überall sehen lassen dürfen.

Ganz nach großstädtischem Muster hat Herr Christian Theurer sein Herren-Kleider-Spezialgeschäft ausgebaut. Als Schneidermeister mit 20jähriger Erfahrung bringt er heute Maß- und Fertigungskleidung in einer Vollendung, die allen Trägern Ehre macht.

Der gute Grundsatz, daß das Beste gerade gut genug sei, hat eine treue Kundenschaft an dieses Haus gefesselt und mit dem Umbau hat Herr Theurer bewiesen, daß er gewillt ist, mit dem in der Großstadt Gebotenen Schritt zu halten. Ein Laden soll so sein, wie ihn die Kunden lieben. Die Auslagen sollen zeigen, welcher Geist im Innern des Ladens herrscht. Daß dies vorzüglich gelungen ist, zeigt die wundervolle Schaufensterfront mit den neuzeitlichen Dekorationen.

Aber auch im Innern eines modernen Ladens muß es heimelig sein. Licht und Luft in Hülle und Fülle machen den Aufenthalt angenehm. Es ist alles sichtbar in appetitischen Schranken sauber eingeordnet. Die sichtbare Auszeichnung schließt jede Uebervorteilung aus.

Mit der neuen Vergrößerung wurden die Bestände besonders in der Richtung vergrößert, daß nimmehr alle Ansprüche in allen Artikeln, die zur Herrenbekleidung gehören, erfüllt werden können.

Möge dem rührigen Geschäftsmann für dieses Winter-Geschäftsjahr ein voller Erfolg beschieden sein. R. G.

Am Sonntag ist das Geschäft von 11—12 Uhr geöffnet. [1054]

## Vorwärts!

Der Pressedienst der Reichsaussschusses für das Volksbegehren schreibt uns:

Ein Aufatmen geht durch das Land.

Endlich!

Der 16. Oktober ist als der erste Tag der Eintragung für das Deutsche Volksbegehren bestimmt.

Endlich wissen wir, wann die Entscheidung fallen wird.

Endlich sehen wir die Zeit, die uns das Schicksal und die Zukunft unseres Vaterlandes in unsere Hand gibt.

Die Wochen der Vorbereitung sind zu Ende. Es geht ins Gefecht.

Vorwärts!

Vorwärts — und endlich aufwärts.

Elf Jahre fast führte der Weg des deutschen Volkes hinab in Not und Fron und Schmach. Und seine Zukunft sollte die Vernechtung sein auf leiblich Jahre hinaus.

Da geschah, was man, verweifelnd oft, kaum noch gewagt hatte zu hoffen: das Volk erwachte! Zum ersten Male wieder erklang als Antwort auf die Forderungen der Feinde ein „Nein“ aus Deutschland heraus.

Der Deutsche Bloß erkand. Das waffenlose Volk besann sich plötzlich, daß es eine Macht noch gibt, die entscheidend sein kann als Bajonette und Allianzen: den Willen zur Freiheit.

Man sollte wahrhaftig meinen, daß jede deutsche Regierung diesen fast verlorenen geglaubten und nun in hellen Flammen auflodernden Willen weiter anfachen und nutzen mußte. Die derzeit amtierende Regierung des Deutschen Reiches aber kündigt statt dessen an, daß sie dem Kampf des deutschen Volkes um seine Zukunft „allen gebotenen Widerstand entgegenzusetzen“ werde. . . .

Trotz allem, wahrhaftig, haben auch die elf Nachrevolutionen-jahre etwas Unfasslicheres, etwas Erschütternderes kaum gebracht als diese Tatsache?

Es soll heute an dieser Stelle nicht darauf eingegangen werden, daß die Veröffentlichung der Stellungnahme der derzeitigen Reichsregierung gegen das Volksbegehren

durch W.B. und Kundfunk einen parteipolitischen Mißbrauch amtlicher Mittel darstellt. Man wird wohl annehmen dürfen, daß dies der Reichsregierung in der erforderlichen Weise auch im Reichstag zum Bewußtsein gebracht werden wird. Heute schon aber muß die Regierung gefragt werden, was sie als „Widerstand“ gegen das Volksbegehren für „geboten“ und für erlaubt hält!

Im übrigen verlohnt es kaum, auf die „Verlautbarung“ der Reichsregierung einzugehen. Wenn sie meint, daß „die Besserung der außenpolitischen Lage nicht durch ein wie immer geartetes deutsches Gesetz zu erzwingen ist“, dann steht dem der Beweis der vergangenen elf Jahre entgegen, die leider nur allzu eindringlich gezeigt haben, wie notwendig es ist, daß endlich die deutsche Politik gesehlich gehalten wird, das zur Besserung der außenpolitischen Lage Notwendige zu tun.

Und wenn die Reichsregierung weiter erklärt, der Reichsaussschuß vertiefe durch seinen Kampf „den innerpolitischen Zwist“, so trifft diese Behauptung nicht den Reichsaussschuß, sondern seine Gegner, die lediglich aus innen- und parteipolitischen Gründen den Reichsaussschuß bescheiden, während er seinen Kampf ausschließlich führt gegen die Feinde des deutschen Volkes — und nicht für Parteien, sondern für die Nation.

Auch die Reichsregierung wird durch ihren „Widerstand“ den Sieg des deutschen Volkes nicht zu hindern vermögen.

Denn das deutsche Volk weiß, worum es geht. Das deutsche Volk will arbeiten, aber nicht für seine Feinde, sondern für sich selbst. Und nicht Sklaven, sondern freie Menschen wollen Deutschlands Mütter gebären.

Die Front steht geschlossen.

Und alle Versuche, Deutschland durch den Tributplan auf zwei Generationen hinaus zu vernechten, werden zu nichts werden vor dem Begehren des deutschen Volkes.

Wir wollen frei sein!

11.80—12.20, Weizen 14—15, Saatroggen 14—15, Saatefeln 11 bis 12 //

Heilbronn, 4. Okt. Das Weinparlament tagt am Montag. Wie in früheren Jahren soll auch heuer wieder ein gemeinsames Herbstauschreiben der Weinbaugemeinden des Würt. Unterlands angestrebt werden.

Cauffen a. N., 4. Okt. Weinlese. Nachdem in den letzten Tagen Bortugiesertrauben geerntet wurden, haben einige Weinbergsbesitzer nunmehr bereits mit der allgemeinen Weinlese begonnen.

### Schnellste Kräftigung

durch die Kraftnahrung Ovomaltine, hergestellt aus Malzextrakt, Milch und Eiern. Eratte wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß sie schon nach 10—20 Minuten im Blute wirksam wird.

Ovomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig: 250 gr. Büchse RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfachen durch:

Dr. A. Wander G.m.b.H., Osthofen-Rheinhessen

### Wetter

Die Luftmassen über Europa befinden sich noch in lebhafter Bewegung. Bei westlichen Winden ist für Sonntag und Montag anhaltend mildes, zeitweise bewölkttes Wetter zu erwarten.

### Zeitschriftenjahru.

Großfilme, die kommen — Die jüngsten des Films — Ein philosophischer Aufsatz „Trugschlüsse um Trugschlüsse“ von Dr. Grünwaldt — Ein Modebericht „Kurz oder lang“ — „Der Zufall als Helfer“ — Gedichte — Novelle — Roman — und vor allem viele Bilder vielerlei Art — eine bunte Sammlung in buntem Umschlag: das ist die neue Nummer die Buchhandlung Jaiser entgegen. [128 „Woche“. Auch für Sie steht etwas drin! Abonnement

Bermählte: Jakob Kempp — Barbara Andler, Deschlebronn-Nufringen.

Gestorbene: Ernst Ludwig Pieper, Major a. D. Calw. Friedrich Göhner, Frankfurt-Calw. Friedrich Blais, Schuhmachermeister, Altbulach. — Michael Bohler, Säger, 65 S., Wildberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten hiezu die illustrierte Beilage „Feiertunden“

Stadtgemeinde Nagold.

## Obstversteigerung

am nächsten Montag, 7. Oktober, mittags 2 Uhr an der Heiterbacherstraße. 1048

Treffpunkt beim Wilhelm Sattler'schen Haus.

Nagold.

## Unser Krankenkraftwagen

kann jederzeit — innerhalb der Fernsprechdienststunden unter Nr. 23, außerhalb derselben, (auch nachts) durch das örtliche Fernsprechamt bei der Anfallmeldestelle Nagold (Polizeiwache) — angefordert werden.

Bezirkskrankenhausesverwaltung: Kistinger.

## Pflugvorführung

mit den neuen Wechselbrabanterpflügen

am Dienstag, den 8. Oktober, von morgens 9 Uhr ab bei Herrn Gemeindepfleger Traub in

## Gaugenwald

am Mittwoch, den 9. Oktober, von morgens 9 Uhr ab bei Herrn Peter Seeger in

## Monhardt

Wir laden Interessenten hierzu freudlich ein

## Berg & Schmid - Nagold

Nagold.

## Biehverkauf

Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab, haben wir wieder einen frischen Transport schöne, trüchtige



Ralbinnen und junge trüchtige Kühe

sowie eine Auswahl kleinere und größere

## Zucht- und Einstell-Rindler

in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

## Friedrich Kahn & Max Lassap.

Wildberg.

## Bieh-Verkauf.

Von kommenden Montag, den 7. d. M., habe ich in meinen Stallungen in Wildberg wieder einen sehr großen, frischen Transport erstklassige hochtrüchtige



Ralbinnen hochtrüchtige Kühe sowie erstklassige junge Milchkühe

## und schönes Jungvieh

zum Verkauf stehen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet

## Hermann Hopfer.

## Die Tuberkulose-Sprechstunde

im Bezirks-Krankenhaus findet diesmal ausnahmsweise am Montag, den 14. Oktober 1929, von 9—12 und 2—4 Uhr statt.

Oberjettingen, den 5. Okt. 1929.



## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

## Friedrich Böß

im Alter von 81 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen durfte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

G. Böß.

Beerbigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

## Leibbinden-Vertrauenssache!



Wie ein Augenglas, darf auch eine Leibbinde nur im Spezialgeschäft gekauft werden. Eine Leibbinde, die jedem Körper gewissenhaft angepaßt oder nach Maß gefertigt wird, hat wenig Wert. Lassen Sie sich bei uns völlig unverbindlich einen KALASIRIS anprobieren. Wenn Sie das Wohlgefühl im KALASIRIS wahrnehmen, den kräftigen Halt spüren u. wenn Sie im Spiegel sehen, wie sich Ihre Figur sofort bessert, dann tragen auch Sie nur KALASIRIS. KALASIRIS kennen, heißt KALASIRIS loben! Nach Urteilen hervorragender Aerzte die beste Leib- und Körperstütze. Außerdem KALASIRIS-Mieder und -Blütenhalter.

KALASIRIS-Spezialgesch. Stuttgart, Sophienstraße 15 B E. Ladner

Umstandsmodell

## Unsere verehrl. Stadtabonnenen einschließlich Selbstaholer

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Oktober mit Mk. 1.60

bis spätestens Dienstag, 15. Oktober

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Nach Beginn des 4. Vierteljahrs werden Mk. 4,80 berechnet.

Soeben erschien der neue amtliche gelbe

## Taschenfahrplan

f. Württemberg u. Hohenzollern

Winter-

80 Pfennig

Ausgabe

Mit Anschluß- und Fernverbindungen

Schiffahrtlinien, Kraftposten usw.

Bearbeitet und herausgegeben von der Reichsbahndirektion Stuttgart

Gültig vom 6. Oktober 1929 bis 14. Mai 1930

Einziger vollständiger württ. Taschenfahrplan

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Turn-Verein Nagold e.O.

## Handball

Morgen nachm. 2 Uhr

Pflichtspiel Nagold I — Altensteig I

Heute abend von 8 Uhr und morgen Sonntag von 2 Uhr ab

## Fortsetzung des Preisfestelns

im „Schiff“-Nagold Kegelklub „Haarscharf“

Gesucht junges treues Mädchen

für Küche und Haus, gelegentlich auch servieren. Anmeldungen an Frau

Ingold, Bad Kyburg Bucheggberg/Solothurn (Schweiz.) (978)

Nagold.

## Most-Faß

rund mit Tülle, ca. 500 Ltr., gut erhalten, taucht gegen Obst oder Frucht

Spöhr, Zimmern.

Nagold.

## 2 Most-Fässer

gut erhalten, je ca. 800 Liter, verkauft weil entbehrlich

Bezirkskrankenhausesverwaltung.

Wegen Auswanderung verkaufe 2 neue

## Damen-Fahrräder

spottbillig, ebenso billig eine wenig gebrauchte

## Schneider-Nähmaschine

Fabrikat Singer. Anzusehen bei

H. Vogt, Bollmaringen.

## Altpiet. Gemeinschaft Nagold

### Die jährl. Konferenz

zu der u. a. Brüdern auch Oberlehrer a. D. Ropp-Rottweil kommt findet am Sonntag, den 6. Okt., nachm. 2 Uhr im Saal des Evang. Vereinshauses statt. Es wird hiezu jedermann herzlich eingeladen. 1002

## Ebershardt.

## Tanz-Unterhaltung

Am Sonntag, den 6. Oktober, mittags hält der Radfahrerverein eine große

## Tanzunterhaltung mit Preistanzen

bei gut besetzter Musik im Gasthaus zum „Lamm“

ab. Es ladet freudlich ein der Ausfüh.

## Neuen Rotwein

gute Qualität sowie

## Ia. Spanier

zur Mostverbesserung empfiehlt billigst

## CARL SCHUON

Weinhandlung. 1059

## Bergebung von Bauarbeiten

Im Auftrag des Schultheißenamts Böfingen

u. Nagold haben wir für den

## Schulhausbau mit Rathaus und Dienstwohnung

die Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten, ferner die elektrischen und sanitären Installationen, sowie die Holz-, Platten- und Terrazzofußböden- und Koll- und Klappladenlieferung zu vergeben.

Die Unterlagen können von Samstag, den 5. ds. Mts. (einschl. Sonntag) beim Schultheißenamt Böfingen eingesehen werden. — Angebote sind in Prozentsätzen auf Grund der Voranschläge auszudrücken. Die Offertabgabe hat in verschlossenen Kuverts mit entsprechender Aufschrift bis Mittwoch, den 9. d. Mts., vorm. 9 Uhr zu erfolgen. 1058

E. Kiemle & F. Weber, Architekten B. d. A. Stuttgart, Rosenbergrstraße 134, Tel. 611 60.

## Die Winter-Butterbirnen

sind eingetroffen. Diese können von Montag an — auch unbefüllte — abgeholt werden p. Str. 10 A, bei weniger 12 S d. Pfd.

## Quitten

das Pfd. zu 25 S — treffen im Laufe nächster Woche für mich ein.

## Ludw. Keck

Obst und Gemüse Nagold. Tel. 76

Einfach möbliertes

## Zimmer

an einfach. Fräulein sofort zu vermieten

Schorpp R. Weingartenstr. 1057

## Evang. Gottesdienste

Nagold Sonntag, 6. Okt. (19. S. n. Dr.) Vorm. 9.30 U. Predigt (Otto), im Anschluß Kindergottesdienst. 10.45 Uhr in der Kinderschule Christenl. (Tögt.) Abends 7.30 U. Erbauungsgesunde im Vereinssh. Freitag Abend 8 Uhr im Vereinssh. monatl. Bußtagsandacht.

## Metshausen.

9 Uhr Christenl. Bredt. Methodist. Gottesdienste

Nagold Sonntag, 6. Okt. Vorm. 9 Uhr 30 Pred. R. Ulrich-Freudenstadt. Anschl. die Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Zeugnis-Gottesd. Abds. 8 U.: Singübung. Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Metshausen. Donnerstag abend 8 Uhr: Predigt Joh. Walz.

## Kath. Gottesdienste

Sonntag, den 6. Okt. 7.30 Uhr Gottesd. i. Rohrdorf. 9 Uhr: Predigt u. deutsches Amt. 2 Uhr And.

Köpenlegte dem Umbildung bestehend Staatsman Wachtorp

Bukar... aus Jaffa verhaftet.

Rekord-3 Millionen

Genf, ministerium nationalen zur Annah stundentag unterbreit

Verfügen len auf, is und alle zu stellen und bereit len usw. Mittel ber ist sehr ist sen und n hen ist. Rekord-3 Millionen

Genf, ministerium nationalen zur Annah stundentag unterbreit

Bukar... aus Jaffa verhaftet.

Rekord-3 Millionen